VON ANNE WEHREN
(TEXT UND FOTOS)

DIESE FLÄCHEN SIND NICHT FLACH

STRUKTUREN

Die Kinder setzen sich mit der sicht- und fühlbaren Beschaffenheit von Flächen auseinander und finden experimentierend zu einer gestalteten Oberfläche. Durch das Aufbringen oder Eindrücken von Materialien erhalten die Oberflächen Struktur. Nach dem Aufbringen der Gesso-Dispersionsmischung erstarrt alles zu einem Relief. Mit Acrylfarbe und Kreide werden die Erhebungen und Vertiefungen betont oder kaschiert.

STUFE
1. Zyklus

DAUER
2 Tage à ca. 2 Lektionen

MATERIAL/WERKZEUG
Unterschiedliche Textilien (z. B. alte Kleider), Schnüre, Plastik, Kartons, Netze, Folien.

1:1 Gesso-Dispersion, Einweghandschuhe (!), Plastikschalen, Lappen, Malschürzen mit Ärmel. Acrylfarbe, evtl. Pastellkreiden, Kohle, Pinsel.

TIPPS
Umgebung gut abdecken! Saugfähige Materialien genügend tränken. Für einzelne Bereiche beim 2. Anstrich Quarzsand beimischen, mit Gabel oder gezinktem Spachtel ritzen.

IM INTERNET
www.angelapinelli.ch

KOMPETENZEN / LERNZIELE

– Gestaltungsprozesse begutachten und weiterentwickeln.
– Experimentieren und daraus eigene Produktideen entwickeln.
– Gestaltungselemente Material, Oberfläche, Form und Farbe bewusst einsetzen.

AUFGABENSTELLUNG

Diese Auseinandersetzung mit der Oberflächenstruktur von Materialien kann sowohl im TTG als auch im BG umgesetzt werden. Sie eignet sich zur Ausgestaltung von Gegenständen oder direkt als Bild.

TECHNIK UND DESIGN ERKUNDEN

Ein Relief ist eine künstlerische Darstellung, die sich plastisch vom Hintergrund abhebt, meist aus einer Fläche oder einem Körper heraus. Je nachdem, wie stark die Figuren und geometrischen oder abstrakten Formen aus der Grundfläche herausragen, spricht man von einem Flachrelief (auch Basrelief), einem Halbrelief oder einem Hochrelief (auch Hautrelief). (Quelle: Wikipedia «Relief»)

GESTALTUNGS- UND DESIGNPROZESS

Sammeln und Ordnen: Die Kinder vergleichen Bildmaterial von Reliefs mit historischem Hintergrund, von zeitgenössischen künstlerischen Arbeiten und von Spuren in der Natur.

Experimentieren und Entwickeln: Den Kindern steht ein breites Materialangebot zur Verfügung. Auswahlkriterien sind Struktur und Kontur. Farbe oder haptische Eigenschaften wie weich/hart spielen keine Rolle.
Die Fläche mit der Gesso-Dispersionsmischung bemalen. Die Materialien zuschneiden (oder reissen), auf die Fläche legen und solange verschieben und schichten, bis die Anordnung gefällt. Nun alles mit der Mischung übermalen. Dabei die Anordnung weiter verändern bis alles unter einer dicken weissen Farbschicht verschwunden ist. Den Anstrich wiederholen (frühestens am 2. Tag). Ist alles getrocknet, fühlt es sich hart und kantig an. Haptisch unterscheiden sich die Materialien nur noch hinsichtlich ihrer Struktur und Kontur.

Begutachten und Weiterentwickeln: Die weissen, harten Strukturen können noch mit Farbe akzentuiert oder kaschiert werden. Hierzu wählen die Kinder 2 – 3 Farbtöne aus. Sie werden mit Pinsel und Schwamm in die Oberfläche gedrückt, bis die weisse Farbe nicht mehr zu sehen ist. Nach dem Trockenen können mit Pastellkreide und Kohle die Erhebungen und Vertiefungen weiter betont werden. Dazu wird die Kreide auf einen Finger gerieben und von dort auf die Strukturen.

Historische Reliefs, zeitgenössiche Arbeiten und Strukturen in lehmigem Boden dienen als Anregung.

Verschiedenste Materialien werden geordnet, platziert und schliesslich mit weisser Gesso-Dispersionsmischung übermalt.

Einzig Struktur und Kontur der Materialien sind wahrnehmbar.

Mit Farbe lassen sich Akzente setzen und kaschieren.

Mit Pastellkreide und Kohle werden die Strukturen betont.

Die Relieftechnik bietet sich auch zur Ausgestaltung von Objekten an.